

# **Gestaltungsleitbild Fassaden Heppenheim**

ein gestalterisches Leitbild für die Fassaden der Innenstadt

Entwurf, Stand 14.02.2011

# Aktive Kernbereiche in Hessen

**Im Auftrag der Stadt Heppenheim**



Magistrat der Stadt Heppenheim  
Fachbereich Stadtplanung, Bauen &  
Immobilienmanagement  
Gräffstraße 7-9  
64646 Heppenheim

## **Bearbeitung**

ammon + sturm  
Architektur und Stadtplanung  
Kaiserstraße 79  
60329 Frankfurt

Stand Februar 2011

## Das Gestaltungsleitbild für die Fassaden der Innenstadt

Geltungsbereich und Aufbau des  
Leitbildes

### Fassadengliederung

Leitbildtext Fassadengliederung  
Beispielhafte Überarbeitungen

### Einfügung in die Umgebung

Leitbildtext Einfügung in die Umgebung  
Beispielhafte Überarbeitungen

### Fenstereinfassungen

Leitbildtext Fenstereinfassungen  
Beispielhafte Überarbeitungen

### Fassadenmaterial

Leitbildtext Fassadenmaterial  
Erläuterungen und Bildbeispiele

### Fassadenfarbe

Leitbildtext Fassadenmaterial  
Beispielhafte Überarbeitungen

### Werbeanlagen

Leitbildtext Werbeanlagen  
Beispielhafte Überarbeitungen

## Gemeinsam kann man mehr erreichen

### Das Gestaltungsleitbild für die Fassaden der Innenstadt Heppenheim

Die Heppenheimer Innenstadt ist nicht von heute auf morgen entstanden.

Generationen von Bürgern haben die Gebäude in der "Bachgass" immer wieder verändert, erweitert oder neu gebaut.

Die Gebäude, die so im Laufe der Zeit entstanden, sind sehr unterschiedlich. Kleine alte Häuser stehen unmittelbar neben großen neuen Häusern. Moderne Fassaden grenzen an historische Fassaden. Es gibt unterschiedlichste Farben, Formen und Materialien.

Trotz dieser großen Vielfalt und Unterschiedlichkeit der einzelnen Gebäude erscheint die Innenstadt aber nicht bunt und lebendig. Irgend etwas scheint nicht zu stimmen. Viele Bürger sind mit der Bebauung in der Innenstadt nicht zufrieden.

#### Und diese Beurteilung hat Konsequenzen

Aufgrund einer langen Tradition sind es immer noch die Innenstädte, die das Ansehen eines Ortes entscheidend prägen. Die Innenstadt ist nicht irgend ein Stadtviertel, sondern steht stellvertretend für die ganze Stadt. Eine Innenstadt, die von vielen Bürgern als unschön empfunden wird, mindert daher nicht nur die Attraktivität des Einzelhandels- und Wohnstandortes, sondern das Ansehen der Stadt insgesamt.

Angesichts der zunehmenden Konkurrenz im Einzelhandel und auf dem Wohnungsmarkt wird ein langfristiger Erhalt der Attraktivität der Heppenheimer Innenstadt nur möglich sein, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Die Stadt Heppenheim hat diese Situation erkannt und beabsichtigt die Innenstadt durch eine Reihe von Maßnahmen zu stärken.

Dabei sollen auch Gebäudeeigentümer unterstützt werden, wenn Sie Aufwertungsmaßnahmen an ihrer Fassade planen oder durch-

führen wollen.

Denn die Gestaltung der Fassaden in der Innenstadt ist wesentlich für das empfundene Erscheinungsbild verantwortlich.

#### Warum ein Gestaltleitbild ?

Es ist wie beim Singen.

So wie unterschiedliche Einzelstimmen im Chor eine Qualität erreichen können, die über die Fähigkeiten der einzelnen Sänger hinausgeht, so können auch unterschiedliche Einzelgebäude eine Stadtgestalt bilden, die mehr ist als irgendwie nebeneinander stehende Häuser. Das Gestaltleitbild liefert die Noten.

Welche Rolle die einzelnen Stimmen spielen, hängt von den individuellen Fähigkeiten ab. Jeder nach seinen Möglichkeiten.

Weil der Umbau der Innenstadt nicht von heute auf morgen zu realisieren sein wird, braucht es ein Ziel, auf das gemeinsam hingearbeitet werden kann. Nur so lässt sich im Laufe der Zeit Baustein für Baustein zu einem sinnvollen Ganzen ergänzen.

#### Umgang mit dem Gebäudebestand

Das gesamte Bildmaterial zur Darstellung der Leitbildinhalte wurde anhand von Heppenheimer Gebäuden im Geltungsbereich des Leitbildes erarbeitet. Die bildliche Überarbeitung des Bestandes zeigt anschaulich die Umsetzbarkeit und die Wirksamkeit der im Leitbild vorgeschlagenen Maßnahmen.

Die wichtigste Erkenntnis: Häufig genügen schon geringe Veränderungen, um eine Verbesserung zu erreichen.+

#### Beteiligung der Gebäudeeigentümer

Zur Definition der Ziele des Gestaltungsleitbildes fand ein Workshop unter Beteiligung von interessierten Hauseigentümern, Einzelhändlern, Vertretern der "Lokalen Partnerschaft" und der Politik und der Stadtverwaltung statt.

Grundlage für den Workshop waren Fotos von Heppenheimer Gebäuden, die nach unterschiedlichen schriftlich formulierten Leitbildzielen überarbeitet wurden. Die Workshopteilnehmer konnten anhand der Bilder konkret sehen, was mit den Gebäuden in der Innenstadt passiert, wenn unterschiedliche Leitbildziele realisiert werden.

**Der Aufbau des Leitbildes**

Das Leitbild ist in sechs Themenbereiche gegliedert, die alle wesentlichen Aspekte einer Fassade berücksichtigen:

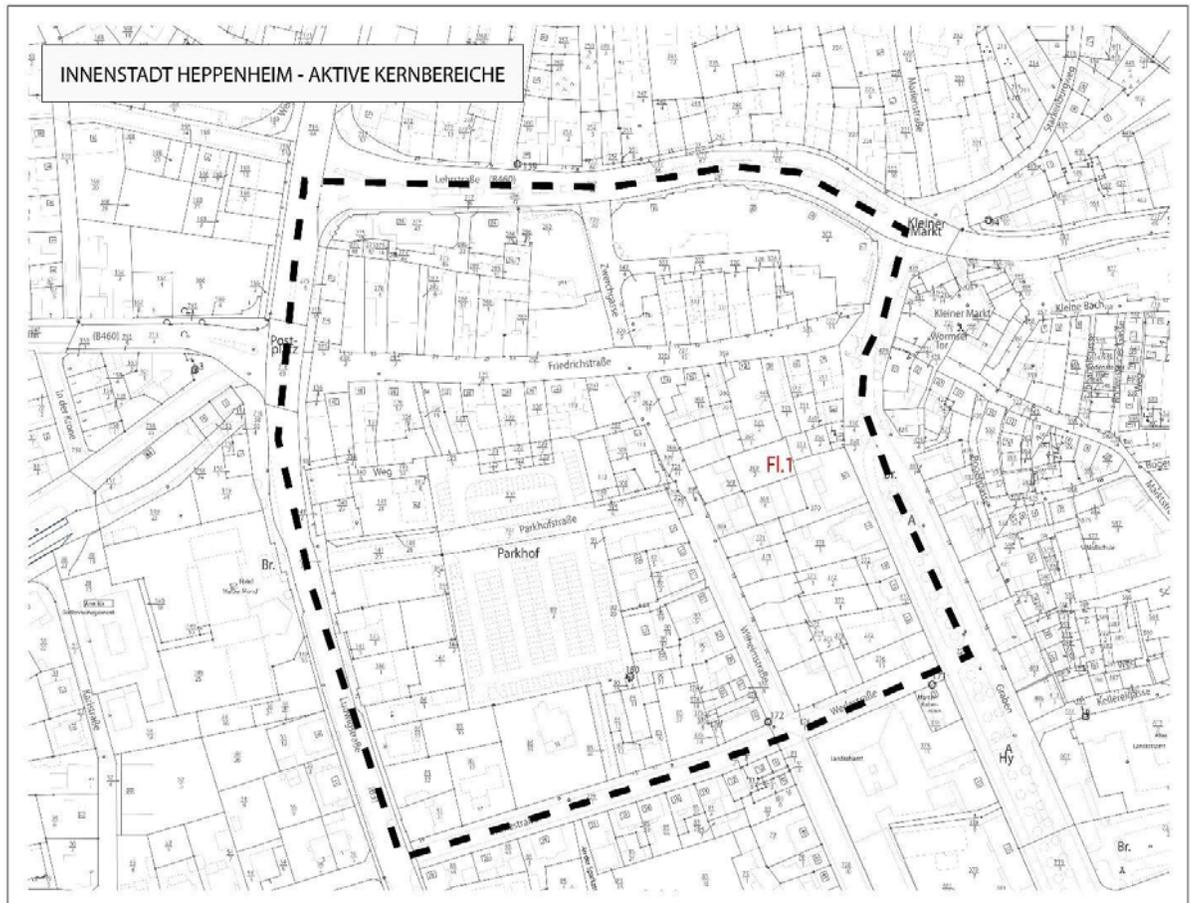
- Fassadengliederung
- Einfügung
- Fenstereinfassungen
- Fassadenmaterial
- Fassadenfarbe
- Werbeanlagen

Die einzelnen Themenbereiche sind jeweils in Texten und Bildern dargestellt. In den blau gedruckten Texten sind die gemeinsam mit interessierten Hauseigentümern im Rahmen des Workshops erarbeiteten Kernaussagen des Leitbildes zusammengefasst.

**Die rechtliche Bedeutung des Leitbildes**

Das Leitbild ist eine Empfehlung an Hauseigentümer und deren Architekten und Handwerker. Es macht anregende und nachvollziehbare Vorschläge zur besseren Gestaltung der Einzelgebäude und ihrer Einbindung in die bauliche Umgebung. Die Vorschläge des Leitbildes haben keine rechtlich bindende Wirkung.

**Geltungsbereich des Gestaltungsleitbildes Fassaden**





## **Leitbild Fassadengliederung**

### **Architektonische Gliederung**

1. Gliederungen durch Material- oder Farbwechsel sollten nicht unabhängig von der Gliederung durch Öffnungen erfolgen.
2. Gliedernde Material oder Farbwechsel innerhalb der Fassade sollten genutzt werden, um vorhandene Architekturelemente (z.B. Öffnungen, Vorsprünge) harmonisch in die Gesamtfassade zu integrieren.
3. Die Gliederung und Maßstäblichkeit benachbarter Gebäude sollte in die Überlegungen zur Fassadengliederung einbezogen werden.
4. Wenn die Proportionen der Gesamtfassade es zulassen, sollte das Erdgeschoss eines Geschäftshauses durch Farbe und Material betont werden. Das Erdgeschoss sollte Teil einer zusammenhängenden Gesamtfassade sein.

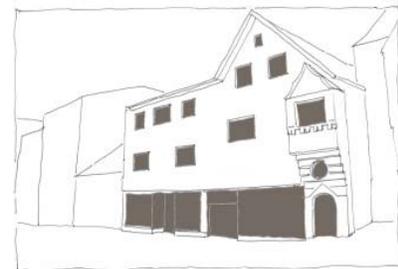
## Vorher



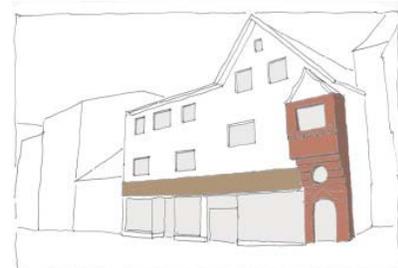
Die Fassade eines Bestandsgebäudes mit zwei Läden im Erdgeschoss und Wohnungen in den Obergeschossen. Bei genauerer Betrachtung ist unklar, ob es sich um ein oder zwei Gebäude handelt.

Das Fenster links neben dem mit Naturstein verkleideten Erker liegt merkwürdig hoch. Der Erker scheint deutlich älter zu sein als der Rest der Fassade. Er wirkt wie ein altes Bauteil, das vor ein modernes Gebäude montiert wurde.

Der durchlaufende dunkle Metallverkleidung über den Läden trennt die Erdgeschosszone von den Obergeschossen.



**Gliederung des Gebäudes durch Öffnungen**



**Gliederung des Gebäudes durch Material**

## Nachher



**Leitbildvorgabe: "Gliedernde Material- oder Farbwechsel innerhalb der Fassade sollten genutzt werden, um vorhandene Architekturelemente (z.B. Öffnungen, Vorsprünge) harmonisch in die Gesamtfassade zu integrieren."**

Die vorhandenen Fensteröffnungen dienen als Anlass, um die Fassade durch Farbe und Material zu gliedern und die vorhandenen sehr unterschiedlichen Öffnungen proportional aufeinander abzustimmen. Obwohl alle Öffnungen in der Größe unverändert erhalten werden, erhält die Fassade ein anderes Gesicht.

**Leitbildvorgabe: "Wenn die Proportionen der Gesamtfassade es zulassen, sollte das Erdgeschoss eines Geschäftshauses durch Farbe und Material betont werden. Das Erdgeschoss sollte Teil einer zusammenhängenden Gesamtfassade sein."**

Durch eine Veränderung der Öffnungen im Erdgeschoss und eine in Farbe und Material abgesetzte Rahmung der Schaufenster werden die Erdgeschosse betont und dient als tragende Basis des Gebäudes.

Der sehr hohe Ladenraum auf der rechten Gebäudeseite erhält eine angemessen hohe Öffnung. Die ungewöhnliche räumliche Großzügigkeit des Ladens wird in der Fassade sichtbar.



### **Einfügung in die Nachbarbebauung**

- 1 Bei der Neugestaltung von Fassaden sollten Möglichkeiten zur Herstellung von Bezügen zur Gliederung der benachbarten Bebauung genutzt werden.
- 2 Um höhere Gebäude besser in die vorhandene zweigeschossige historische Bebauung zu integrieren, kann eine bewusste Betonung von Erdgeschoss und Obergeschoss dieser Gebäude sinnvoll sein.

## Vorher



Bedingt durch die dynamische bauliche Entwicklung nach 1945 stehen heute viergeschossige "moderne" Gebäude unmittelbar neben den noch vorhandenen zweigeschossigen Altbauten.

Viele Neubauten nehmen weder durch ihre Gliederung, noch durch Material oder Farbigkeit Bezüge zur benachbarten älteren Bestandsbebauung auf. Die Gebäude wirken stark vereinzelt und schwächen dadurch den Zusammenhang des Straßenraumes.

## Nachher



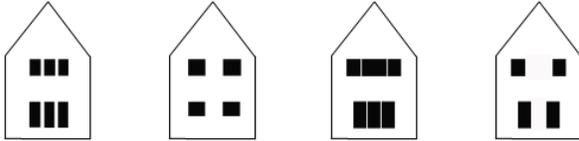
**Leitbildvorgabe: "Bei der Neugestaltung von Fassaden sollten Möglichkeiten zur Herstellung von Bezügen zur Gliederung der benachbarten Bebauung genutzt werden."**

**"Um höhere Gebäude besser in die vorhandene zweigeschossige historische Bebauung zu integrieren, kann eine bewusste Betonung von Erdgeschoss und Obergeschoss dieser Gebäude sinnvoll sein."**

Viele der vorhandenen neueren Fassaden lassen sich durch Material oder Farbwechsel so gliedern, dass der Zusammenhang zwischen Erdgeschoss und erstem Obergeschoss betont wird. Durch die zusammenhängende Gestaltung der unteren beiden Geschosse fügen sich die Gebäude deutlich besser in die ältere zweigeschossige Bestandsbebauung ein.

## Fensterumrahmungen

Die Fassade eines Gebäudes besteht häufig nur aus einer Mauer, in die Löcher für Türen und Fenster geschnitten sind. Lage und Größe der Maueröffnungen sind dadurch das wichtigste Mittel der Fassadengestaltung.



Je nach Größe, Lage und Anzahl der Fensteröffnungen kann eine Fassade sehr unterschiedlich wirken.

Durch das Verhältnis der Öffnungen zu den geschlossenen Wandflächen erhält die Fassade ein Gesicht mit einem eigenen Ausdruck.

Nicht umsonst beschreibt man Gebäude häufig mit Worten, die auch zur Beschreibung menschlicher Eigenschaften benutzt werden. So kann eine Fassade elegant sein oder offen, abweisend oder steif. Es gibt Fassaden die scheinen zu schielen und es gibt Fassaden die sind einfach ausdruckslos.

Innerhalb des Geltungsbereiches des Fassadenleitbildes gibt es sehr unterschiedliche Gebäude, in denen die Fensteröffnungen jeweils anders behandelt wurden.

Bei älteren Bestandsgebäuden sind die Öffnungen häufig durch Gewände aus Natur- oder Werkstein oder einfache Putzfaschen gerahmt. Entfernt man an diesen alten Gebäuden die Fenstergewände z.B. im Zuge einer Aussendämmung, so verändert die Fassade ihr Gesicht. In der Regel wird sie ausdrucksloser. Bei Dämmmaßnahmen sollten daher überdämmte Gewände in Form von Putzfaschen wiederhergestellt werden. Durch eine geschickte Wahl der Faschenbreite können die Proportionen der Fassade eventuell

sogar gegenüber dem historischen Zustand verbessert werden. Das hochwertige Erscheinungsbild eines aus der Fassade hervortretenden, plastisch gegliederten Natursteingewändes lässt sich allerdings mit einer Putzfasche in keinem Falle rekonstruieren.

Neuere Gebäude im Geltungsbereich sind in der Regel ohne Gewände oder Faschen ausgeführt. Hier sollte im Einzelfall entschieden werden, ob durch Putzfaschen eine Verbesserung der Fassadengliederung zu erreichen ist. Es gibt Gebäude in denen die Fensteröffnungen sehr gut angeordnet sind und die Fassade mit Faschen eher verschlechtert würde, es gibt aber auch viele Beispiele, in denen die Fassade durch Faschen deutlich verbessert werden könnte.

## **Fensterumrahmungen**

- 1 Fensteröffnungen können mit Gewänden oder Faschen aus Putz, Naturstein oder Werkstein versehen werden oder ohne Gewände/Faschen ausgeführt werden.
- 2 Die Wahl zwischen einer Ausführung mit oder ohne Gewände/Faschen sollte von der vorhandenen Fassadengliederung abhängig gemacht werden. Wenn eine Fassadengliederung durch Gewände/Faschen zu verbessern ist oder eine vorhandene Qualität erhalten werden kann, sollten Gewände/Faschen ausgeführt werden.
- 3 Die Dimensionen der Gewände/Faschen sollten so gewählt werden, dass die Fassadengliederung positiv beeinflusst wird.
- 4 Die Farbe der Gewände/Faschen sollte auf die Fassadenfarbe abgestimmt sein. Grundlage für die Farbwahl ist die im Farbleitbild definierte Farbpalette.
- 5 Vorhandene Klappläden sollten erhalten oder durch Neuanfertigungen ersetzt werden.

## Vorher



Die Fassade des Gebäudes auf der rechten Bildhälfte wurde vor einigen Jahren neu verputzt und durchgehend mit nur einer Farbe und einem Material gestaltet.

Die Fensteröffnungen sind nicht gerahmt. Die Fassade wird nur durch die Öffnungen und die leicht vorspringenden, farblich nicht abgesetzten Balkonbrüstungen gegliedert.

## Nachher



**Leitbildvorgabe: "Die Wahl zwischen einer Ausführung mit oder ohne Gewände/Faschen sollte von der vorhandenen Fassadengliederung abhängig gemacht werden. Wenn eine Fassadengliederung durch Gewände/Faschen zu verbessern ist oder eine vorhandene Qualität erhalten werden kann, sollten Gewände/Faschen ausgeführt werden."**

**"Die Dimensionen der Gewände/Faschen sollten so gewählt werden, dass die Fassadengliederung positiv beeinflusst wird."**

**"Die Farbe der Gewände/Faschen sollte auf die Fassadenfarbe abgestimmt sein.  
Grundlage für die Farbwahl ist die im Farbleitbild definierte Farbpalette."**

In der Überarbeitung wurden alle Fensteröffnungen mit farblich abgesetzten Putzfaschen versehen. Seitlich sind die Faschen keilförmig eingeschnitten. Der seitliche Rücksprung der Faschen bietet sich vor allem bei nachträglich gedämmten Gebäuden an, um die Tiefe der Fensterlaibung zu reduzieren.

Die Putzfaschen verändern das Bild der Fassade deutlich. Die Öffnungen erscheinen hochwertiger. Die Fassade wirkt offener und freundlicher.

## Vorher



Das Gebäude am Eingangsbereich der Fußgängerzone ist durch seine Lage und seine überragende Höhe für den Gesamteindruck der Heppenheimer Innenstadt von großer Bedeutung.

Die Fassade ist mit Faserzementplatten verkleidet. Die Brüstungen vor den zusammenhängenden Fensterbändern sind vorspringend ausgebildet und betonen dadurch die horizontale Gliederung der Fassade.

Fensterumrahmungen sind nicht vorhanden und wären durch die vorspringenden Brüstungsfelder auch nicht zu realisieren.

Nachher



FENSTERUMRAHMUNG

**Leitbildvorgabe: "Die Wahl zwischen einer Ausführung mit oder ohne Gewände/Faschen sollte von der vorhandenen Fassadengliederung abhängig gemacht werden. Wenn eine Fassadengliederung durch Gewände/Faschen zu verbessern ist oder eine vorhandene Qualität erhalten werden kann, sollten Gewände/Faschen ausgeführt werden."**

Der im Bestand bereits vorhandene Vorsprung der Brüstungen zwischen den Fensterbändern wird in der Überarbeitung zu einer zweischaligen Fassade ergänzt. Die Größe der Fensteröffnungen kann in der vorgesezten zweiten Fassadenebene anders gewählt werden als in der dahinterliegenden Bestandsebene. Die Fassade wirkt durch die größeren zusammenhängenden Glasflächen offener. Alle Fensterflächen werden durch ein einheitliches Fassadenmaterial verbunden. Die Fenster sind so proportioniert, dass keine Fensterumrahmungen oder Faschen erforderlich sind.



### **Leitbild Fassadenmaterial**

1. Umbauten und Neubauten sollten Fassaden aus Putz, oder Naturstein erhalten.

2. Hochwertige Materialien wie z.B. Naturstein sollten bevorzugt in der Erdgeschosszone eingesetzt werden.

3. Bei untergeordneten Fassadenteilen wie Einrahmungen und Blenden kann das Material in Abstimmung mit der Gesamtfassade frei gewählt werden.

4. Bei gestalterisch hochwertigen historischen Fassaden aus Fachwerk sollte eine Innendämmung in Erwägung gezogen werden. Die Realisierung einer Innendämmung ist technisch deutlich anspruchsvoller als eine Aussendämmung

5. Bei einer Aussendämmung der Gebäude sind vorhandene gestaltbestimmende Gliederungselemente (Gesimse, Lisenen, Faschen, Klappläden) zu erhalten oder mit geeigneten Mitteln wiederherzustellen. Das Fugenbild von Verkleidungsmaterialien sollte die Fassadengliederung untertützen.



Bildcollage zur angestrebten Materialwahl

### Das Fassadenmaterial

Die in älteren Städten vorhandene Beschränkung auf wenige ortstypische Fassadenmaterialien verleiht diesen Orten ihre heute als angenehm empfundene Einheitlichkeit. Aber diese Beschränkung war nicht das Ergebnis eines etwa vorhandenen "besseren Geschmacks", sondern war pure wirtschaftliche Notwendigkeit.

Preiswert zu erstehen war immer nur das Baumaterial, das ohne weite Transportwege in der Region verfügbar war.

Heute ist die Situation deutlich unübersichtlicher. Ein fast unüberschaubares, globalisiertes Angebot unterschiedlichster Materialien steht zur Verfügung.

Die Wahl der Materialien, die am ehesten den Anforderungen an Haltbarkeit, Langlebigkeit, geringe Unterhaltsanforderungen und Wirtschaftlichkeit entsprechen, ist nicht einfacher geworden. Und auch die

optische Wirkung eines Materials will überlegt sein. In diese Überlegungen sollten vor allem drei Aspekte einbezogen werden:

#### Zeitlose Materialien

Es gibt Materialien mit einer sehr langen technischen Haltbarkeit, die bereits nach wenigen Jahren veraltet wirken. Langlebigkeit ist immer auch eine Frage der ästhetischen Dauerhaftigkeit.

Es gibt klassische Materialien, bei denen man relativ sicher sein kann, dass sie auch in den nächsten Jahrzehnten und darüber hinaus nicht aus der Mode kommen, weil sie nie modisch waren.

Dies sind traditionelle Materialien wie Putz und Naturstein. Die Materialien sind zeitlos und sollten bevorzugt verwendet werden. Heppenheim soll nicht aus der Mode kommen.



Bildcollage zur angestrebten Materialwahl

#### Vorhandene Materialien

Auch wenn es auf den ersten Blick eine große Vielfalt an Materialien in der Heppenheimener Innenstadt zu geben scheint: Es gibt Regelmaterialien, die besonders häufig verwendet werden und das Gesamtbild bestimmen. Der Anteil der Putzfassaden ist so hoch, dass man von der Putzfassade als Regelfall ausgehen kann.

Die Putzfassaden älterer Bestandsgebäude haben häufig Sockel und Gliederungelemente wie z.B. Gesimse und Fenstergewände aus Naturstein.

Neuere Fassaden sind gelegentlich vollständig mit Naturstein verkleidet. Die vorhandene Mischung aus diesen beiden Regelmaterialien sollte behutsam zu einem stärkeren Zusammenhang ergänzt werden, in dem auch die vorhandenen Fachwerkfassaden angemessen zur Geltung kommen.

#### Materialwechsel

Eine Fassade muss nicht aus nur einem Material bestehen. Ein wertvoller Naturstein kann die Ladenfront eines verputzten Gebäudes veredeln. Fensteröffnungen können mit einem besonderen Material gerahmt werden. Fugen können eine Fassade kleinteilig gliedern. Schönheitsfehler einer Fassade lassen sich durch geschickten Materialeinsatz beheben.

Bei der Neugestaltung von Fassaden sollten die Möglichkeiten zur Gliederung durch Materialwechsel und Fugenverlauf genutzt werden.



## Leitbild Fassadenfarbe

- 1 Für die Farbgebung bei Umbauten und Neubauten steht eine Palette von Grundfarben in Weiß, gering gesättigtem Gelb, Ocker und warmtonigen Grautönen zur Verfügung. In Helligkeit und Sättigungsgrad sind die Farben aufeinander abgestimmt.**
- 2 Die Gliederungselemente der Fassade (Gesimse, Fensterrahmungen etc.) sollten farblich abgesetzt werden. Die Farben für die Gliederungselemente sollten aus der vorgegebenen Farbpalette gewählt werden.**
- 3 Materialfarben (z.B. Natursteinverkleidungen) sollten der vorgegebenen Farbpalette entsprechen.**
- 4 Untergeordnete Anbauten wie z.B. Markisen können in stärker gesättigten Farben ausgeführt werden. Die stärker gesättigten Farben sollten auf die Grundfarben der Fassade abgestimmt sein.**

## Fassadenfarbe

Es gibt Städte, in denen die Farbe aller Häuser sehr ähnlich ist. Viele kennen die weißen Orte in Griechenland oder die ockerfarbenen in Norditalien. Durch die Verwendung ähnlicher Farben für die einzelnen Häuser bekommen diese Städte einen eigenen Charakter, der sie von anderen Städten unterscheidet. Die Städte haben eine Eigenfarbe.

Es gibt aber auch Städte, die scheinbar das Gegenteil sind. Bunte Städte, in denen rote neben gelben oder blauen oder weißen Gebäuden stehen. Wenn man genauer hinsieht, merkt man, dass auch hier Farben sich wiederholen und es nicht egal ist, in welcher Farbe eine Fassade angelegt ist. Auch in bunten Städten kann es einen starken Zusammenhang geben.

Um beurteilen zu können, welche Farben der Heppenheimer Innenstadt am besten zu Gesicht stehen, wurden drei Möglichkeiten der Farbgestaltung getestet:

- Die Farbigkeit wird wie bisher nicht geregelt. Jeder kann sein Haus alleine nach seinem persönlichen Geschmack gestalten. Manches wird quietschbunt werden, manches mausgrau, man weiß es nicht.
- Eine breite Farbpalette aus stark gesättigten Farben, wird vorgegeben. Die Farben sind harmonisch aufeinander abgestimmt. Die Gebäude in der Innenstadt können sich durch kräftige Farben deutlich unterscheiden.
- Eine stark eingeschränkte Palette aus zurückhaltenden Farben wird vorgegeben. Die Innenstadt wird monochrom und zusammenhängend in einer nur gering variierten Farbigkeit gestaltet

- Es wird eine reduzierte Farbpalette aus Weiß, gering gesättigtem Gelb, Ocker und warmtonigen Grautönen zur Verfügung. In Helligkeit und Sättigungsgrad sind die Farben aufeinander abgestimmt.

Für kleinere Bauteile wie z.B. Markisen, Werbeanlagen, Jalousien oder Balkonbrüstungen steht eine Palette mit kräftigeren Farben zur Verfügung.

Die Innenstadt bekommt eine Farbigkeit, die den Zusammenhang der Bebauung unterstützt, aber größere individuelle Spielräume gestattet als eine monochrome Farbigkeit.

Es stellte sich heraus, dass eine eingeschränkte Palette von zurückhaltenden Farben besser geeignet ist, die ohnehin schon sehr unterschiedlichen Gebäude in der Innenstadt zu einem harmonischeren Zusammenhang zu vereinen. Damit trotz der gedämpften Farbigkeit ein frischer und lebendiger Eindruck entsteht, können kleinere Fassadenteile durch kräftigere Farben Akzente setzen. Die Innenstadt erhält eine zusammenhängende Farbigkeit mit vielen kleinen Farbtupfern. Sie wirkt bunt, ohne den Zusammenhang zwischen den einzelnen Gebäuden zu verlieren.



FASSADENFARBE





## Leitbild Werbeanlagen

- 1 Werbeelemente dürfen nur innerhalb des Brüstungsfeldes zwischen Erdgeschoss und erstem Obergeschoss angebracht werden. Eine Ausnahme bilden lediglich Schaufensterbeklebungen.**
- 2 Je Geschäft ist eine Werbeanlage aus Einzelbuchstaben oder als Kastenanlage erlaubt. Eckgeschäfte mit zwei Schaufensterfronten können zwei Anlagen anbringen.**
- 3 Schaufensterbeklebungen sind nur in Einzelbuchstaben und nur auf 10% der Schaufensterfläche erlaubt.**
- 4 Es ist ein Werbeausleger pro Geschäft erlaubt. Eckgeschäfte mit zwei Schaufensterfronten können zwei Ausleger anbringen.**
- 5 Für alle Werbeelemente wird eine Maximalgröße definiert. Die Definition erfolgt in Abhängigkeit von der Ladenfrontlänge.**
- 6 Die Anbringungsorte der Werbeanlagen sind auf die Fassadengliederung abzustimmen.**



E TEE NÜSSE TROCKENERÜCHTE REIS GEWÜRZE E

### **Die Werbeanlagen**

Für die Kunden der Innenstadt sind die Werbeanlagen der einzelnen Geschäfte eine unverzichtbare Orientierungshilfe. Gerade in einem zunehmend an Marken orientierten Umfeld gewinnen die Namen der Geschäfte und Informationen über die geführten Waren an Bedeutung. Aber wie alle Botschaften müssen auch Werbebotschaften dosiert und gezielt eingesetzt werden, um Aufmerksamkeit zu erregen und verständlich zu sein. Wenn alle laut schreien, versteht keiner etwas. In diesem übertragenen Sinne ist es in der Heppheimer Innenstadt in einigen Bereichen relativ laut. Schilder in unterschiedlichsten Formaten und Farben konkurrieren um die Aufmerksamkeit der Kunden. Weniger wäre in

vielen Fällen mehr. Ein Schild mit dem Namen des Ladens wird man gerne lesen, aber wenn daneben auf weiteren fünf Schildern auch nur der Ladenname steht, dann schaut man lieber woanders hin.



Aber nicht nur die Anzahl der Werbeanlagen, auch deren Größe und Anbringungsort haben Einfluss auf das Erscheinungsbild der Innenstadt. Gebäude und Werbeanlagen bilden immer eine Einheit. Ein kleines feingliedertes Gebäude kann von einer großen aufdringlichen Werbeanlage erschlagen werden. Die beste Fassadengliederung nützt wenig, wenn der Einzelhändler im Erdgeschoss seine Werbeschilder wahllos über die Fassade verteilt. Andererseits wird auch das schönste Werbeschild gering geschätzt, wenn es sich an einem heruntergekommenen Gebäude befindet. Angemessene Werbeanlagen am richtigen Ort sind ein wichtiger Baustein zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt.

Die Leitbildziele für die Werbeanlagen in der Heppenheimer Innenstadt sind, wie alle anderen Leitbildziele auch, lediglich Empfehlungen an die Gebäudeeigentümer und Einzelhändler und besitzen keine rechtliche Verbindlichkeit. Das Leitbild Werbeanlagen ist keine Werbeanlagen-satzung.